

Glanzvolle Matinee zum Jahresauftakt in St. Christina

Herzebrock-Clarholz (gl). Zeitgenössische Kompositionen sollten bei der Neujahrsmatinee unüberhörbar tonangebend werden – und sich vortrefflich mit bekannten Namen des Barock und der Romantik mischen. Davon konnten sich die zahlreichen Besucher, die sich zu der längst etablierten Traditionsveranstaltung des Ökumenischen Arbeitskreises Kirchenmusik in der Herzebrocker Pfarrkirche St. Christina eingefunden hatten, ein beeindruckendes Bild machen.

Dank Eckard und Sebastian Vincke mit ihren Trompeten und Siegfried Buske an der Orgel. Sie sind aber nicht nur gewiefte Experten an ihren Instrumenten, sondern kennen sich auch in der Zusammenstellung publikumswirksamer Programme mit hohem Unterhaltungswert bestens

aus.

Das sollte sich schon mit der „Festive Trumpet Tune“ des amerikanischen Organisten David German ankündigen. Ihr festlicher Sound ist schon symbolisch für repräsentative Einzugsmusik geworden. Der gleiche Titel zierte auch die „Trompetenmelodie“ von Germans Zeitgenossen Douglas E. Wagner und markierte ein weiteres Mal den glanzvollen Charakter der gesamten Matinee, wie dies die Barockschwerkewichte Arcangelo Corelli mit der Sonata B-Dur und Georg Friedrich Händel mit der Aria aus Concerto Nr. 12, ursprünglich für Streicher geschrieben, schon gezeigt hatten.

Drei Choralfantasien beziehungsweise -improvisationen erinnerten daran, dass der Neujahrstag mitten in die Weih-

nachtszeit fällt: „Es ist ein Ros entsprungen“ und „Fröhliche Weihnacht überall“ von Christian Sprenger, Professor für Posaune an der Hochschule für Musik Franz Liszt in Weimar. Der produziert kein musikalisches Weihnachts-Fast-Food, genauso wenig wie Spätromantiker Alfred Grundmann, an den zu erinnern sich lohnte. „Den die Hirten lobeten sehre“ war von ihm zu hören.

Mit der Fanfare von Jacques-Nicolas Lemmens kündigte sich das nahende Ende an – fast. Die drei auf der Orgelempore hatten natürlich noch ein Schmankerl für die Besucher in petto, diesmal den Walzer Nr. 2 aus der Suite für Varieté-Orchester von Dmitri Schostakowitsch, seit seiner Entstehung ein echter Ohrwurm, nur zum Zuhören viel zu schade!

Bernd Heumüller



Ein publikumswirksames Programm, das immer wieder mit neuen Akzenten begeistert, gestalteten zum Jahresauftakt Siegfried Buske an der Orgel sowie Sebastian und Eckard Vincke mit ihren Trompeten in der Pfarrkirche St. Christina Herzebrock. Bild: Heumüller